

DAS
HAB ICH
ERLEBT ...

Seltame

Geschehnisse

Erinnerungen
von *Karl Kinndt*

Wenn unter Bekannten die Rede auf „okkulte Dinge“ kommt, muß ich an zwei Erlebnisse in meinem Leben denken, für die ich nie irgendeine Erklärung finden konnte und die doch so geheimnisvoll sind, daß kaum einer, dem ich sie erzählte, das Wort „Zufall“ auszusprechen wagte, mit dem sonst Wirklichkeitsfanatiker ähnliche Fälle abzutun pflegen.

Zu Anfang des letzten Kriegsjahres 1918 war ich als Heeresbeamter in Freiburg im Breisgau. Als ich eines Nachmittags alte Papiere ordnete, fiel mir eine Versicherungspolice in die Hand, an die ich lange nicht mehr gedacht hatte —: ich hatte Anfang 1917 mein ererbtes väterliches Haus in Bonn gegen Schäden durch feindliche Fliegerangriffe versichern lassen, aber — da damals niemand an eine so lange Dauer des Krieges glaubte — nur auf ein Jahr. Die Frist war einige Wochen

vorher abgelaufen. Nun lag für mich kein Grund mehr vor, die Versicherung zu verlängern, denn ich hatte das Haus im Januar 1918 verkauft, und zwar an einen Herrn K. Aber selbst wenn es mir noch gehört hätte, hätte ich wahrscheinlich geglaubt, mir diese Ausgabe ersparen zu können, da feindliche Bomben-Flugzeuge sich noch nie Bonn genähert hatten, während wir in Freiburg fast jede Nacht durch die Alarmschüsse der gerade über unserer Wohnung auf dem Schloßberg stationierten Abwehr-Batterien in den Keller gejagt wurden. Ich zerriß also den Schein, warf die Fetzen in den Papierkorb und ging dann ins Nebenzimmer, wo meine erste Frau mit dem Tee auf mich wartete. Da plötzlich — ohne daß ich den schon wieder vergessenen Fund mit einem Wort erwähnt hätte — sagte meine Frau unvermittelt: „Jetzt wollt' ich doch, die Flieger flögen mal über Bonn und würfen dem K. eine Bombe aufs Haus!“ Und fügte, als sie